

Agnieszka Gajda und Performer Michael Neil McCrae in einem Stück über die Freuden und Missverständnisse des Zusammenlebens von Mensch und Hund. FOTO: CARSTEN NÜSSLER

Viel Beifall für neues Wissenschafts-Kabarett auf dem Theaterkahn.

Von Andreas Schwarze

Das Brettl auf dem Theaterkahn ist nicht nur Bühne für Dramatik, Kabarett und Musik, sondern auch eine ideale Plattform für Infotainment. Ein neues Format dieser Unterhaltungskategorie hatte nun Premiere und stieß auf großes Interesse beim Publikum.

Unter dem provokant-satirischen Titel „Hilfe! Mein Hund ist kaputt!" befassen sich Tierpsychologin und Hundetrainerin Agnieszka Gajda und der Produzent, Regisseur und Performer Michael Neil McCrae mit den Freuden und Missverständnissen des Zusammenlebens von Mensch und Hund. Dabei gelingt es McCrae, der die Szenenfolge für diesen spielbaren Vortrag zusammenbaute und inszenierte und in verschiedene Rollen schlüpft, der humorvoll vortragenden Fachfrau einen tragfähigen Boden für ihre biografische Erzählung zu bereiten.

Agnieszka Gajda kommt wie eine freundliche Nachbarin auf die Bühne und plaudert, findet sofort einen Draht zu den Anwesenden. Sie überzeugt mit darstellerischem Talent und kommunikativer Präzision, moderiert mit Leichtigkeit und Charme. Mit ihrer unaufgeregten Art, ihrem teils feinsinnigen, teils drastischen Humor und einem unverstellten, kritischen Blick auf sich selbst und die Menschen am oberen Ende der Hundeleine öffnet sie die Herzen und Hirne für interessante Erkenntnisse, nützliche Tipps und bedenkenswerte Botschaften. Gajda scheut sich auch nicht, eigene Fehler und Irrwege auf der Lebensreise mit ihrem Hund eindringlich zu schildern, und vermittelt ihr Wissen authentisch und glaubwürdig.

> „Die größten Herausforderungen hat ein Hundetrainer nicht mit dem Hund.
>
> **Agnieszka Gajda**
> Hundetrainerin

Natürlich hebt ihre wahre Geschichte die Möglichkeiten und die erfüllende Bedeutung einer Partnerschaft mit dem „besten Freund des Menschen" hervor, vermeidet jedoch dabei jegliche Glorifizierung und oberflächliche Schwärmerei. Sie bietet den Hundebesitzern und -besitzerinnen im Saal viele Chancen, sich wiederzuerkennen und ihre Tiere „lesen" zu lernen. Und wer (noch) nicht auf den Hund gekommen ist, den bringt diese Reise durch das Universum der Hundeseele zumindest zum Staunen und zu einem besseren Verständnis von Hundenarren in der Bekanntschaft. Und was macht McCrae die ganze Zeit auf der Szene? Er macht sich auf eine höchst liebenswerte und entwaffnend direkte Art zum Horst, pardon, zum Assistenzhund Michael. In seinem Bestreben, Realität in seinen Projekten zu fiktionalisieren, findet der Aktionskünstler in der Hundefigur ein ideales Medium und in der fabelhaften Erlebniswelt der Tierpsychologin eine immergrüne Spielwiese für seine Fantasie. Um der Sache willen ist er sich für keine noch so peinliche Demonstration zu schade. Urkomisch führt er die Archetypen der Hunde vor oder zeigt Rocky im Rausch der hypersexuellen Phase. Er erweckt Lachen und Nachdenken, Mitgefühl und Aha-Effekte, die weit über das äußerliche Amusement eines Mannes im Hundekostüm hinausgehen.

Wir lernen auch: Die größten Herausforderungen hat eine Hundetrainerin nicht mit dem Hund. Dies zu illustrieren, reißt der Regisseur mit knappen, treffenden Dialogszenen die Charaktere von Zeitgenossen an, die ihren Hunden und sich selbst nicht guttun. Die Akteure sind eine Idealbesetzung für so eine spezielle zweistündige Show, weil sie beide ihre Professionen absolut beherrschen und Meister der sprachlichen und szenischen Verdichtung von wissenschaftlich untersetzten Aussagen und realen Situationen sind. Sie kommen schnell und lässig auf den Punkt, bereiten Pointen gut vor und finden ausdrucksstarke Bilder für ihr Anliegen, mehr Verantwortungsbewusstsein für das Lebewesen Hund zu entwickeln. Da geht es um Erziehung als Wertevermittlung, um Respekt und Fairness und um die Bereitschaft, die Bedürfnisse von Hund und Besitzer wahrzunehmen und im täglichen Umgang miteinander zu beachten.

Am Ende der vergnüglich-kabarettistischen Science-Show haben Hundehalter im Publikum Gelegenheit, Agnieszka Gajda Fragen zum Verhalten ihrer eigenen Tiere zu stellen. Holger Böhme und sein Team haben mit dieser erfolgreichen Premiere etwas Neues gewagt und dem Programm des Kahns einen weiteren frischen, zeitgemäßen Impuls gegeben.

Nächste Vorstellungen: 5. November und 11. Dezember, jeweils 19.30 Uhr